

Ueber Ersuchen des Vorstandes des Oesterreichischen Bundes der Vogelfreunde bringt die Schriftleitung des Vereines „Lotos“ nachstehenden Artikel zum Abdruck und hofft dadurch die lobenswerthe Bestrebung dieses neuen Vereines zu unterstützen.

Ein österreichischer Vogelschutzbund. — Oesterreichischer Bund der Vogelfreunde. — Endlich! — Eine neue grosse Vereinigung. — Ein neuer Frauenverein.

Wir freuen uns mittheilen zu können, dass die österreichischen Frauen wieder einmal ihren glänzenden Ruf der edlen Thatenlust, der Barmherzigkeit und des regen Interesses für die landwirthschaftlichen Verhältnisse bewiesen haben und auch darin den Frauen anderer Länder mit leuchtendem Beispiele vorangehen. Seit zehn bis zwanzig Jahren läuft durch die heimische Presse der nicht endenwollende Klageruf, man möge der Ausrottung der nützlichen Vögel endlich ein Ziel setzen, da sich sonst die Zeit berechnen lasse, in der unsere Wälder und Gärten von Vögeln gänzlich leer sein und eine unbestreitbare Beute des Ungeziefers bilden würden. Mit Recht hat man darauf verwiesen, dass der Vogelmassenmord, wie er in Südtirol und Dalmatien betrieben wird (jährlich mehr als eine Million Opfer), von entsetzlichen Folgen für unsere ohnehin bedrängten Oekonomen sein muss, dass die mangelhafte Ausübung der mangelhaften Vogelschutzgesetze unsere Landwirthe mit schwerer Sorge erfüllt, und der Landmann bereits mit Entsetzen daran denkt, wer denn einst nach Ausrottung der Vögel die Nonne in den Wäldern, die Raupen, Käfer und andere Insecten in den Gärten entfernen soll. Was bisher die Natur durch ihre gefiederten Kinder ohne Entschädigung verrichtet, muss dann die Entschädigung begehrende Hand des Tagelöhners und das Wissen des Chemikers thun. Auch der Vogelmassenmord zu Modezwecken, welcher seit zwanzig Jahren 2000 Millionen herrlicher Tropenvögel, aber

auch Schwalben und andere unsere Lieblinge zum Opfer gefordert hat, bildet ein schweres Uebel, ein Uebel, so bedeutend, dass die Regierungen der europäischen Staaten die Frage der Erhaltung der Vögel zum Gegenstande ihrer Erörterungen gemacht haben und sich eifrig bemühen, internationale Vereinbarungen zu treffen. Für unsere Monarchie wäre übrigens ein gänzlich Verbot der Einfuhr ausgestopfter Vögel ein entschiedener Gewinn. Bereichern sich dadurch doch ausschliesslich Pariser und Londoner Speculanten, unsere heimische Band- und Kunstblumenindustrie erheblich schädigend.

Die Bemühungen der Regierungen allein würden übrigens nicht genügen, und deshalb ist es mit Freuden zu begrüßen, dass sich endlich edle Frauen und Jungfrauen aller Gesellschaftsclassen gefunden haben, welche gewillt sind, die leitenden Ideen in der ganzen Monarchie zu verbreiten. Dass dies gelingen wird, bezweifeln wir nicht einen Augenblick. Betritt doch der Oesterreichische Bund der Vogelfreunde ganz neue Wege! Sein Wahrspruch ist offenbar: viele wenig machen ein viel, Beharrlichkeit führt zum Ziel. Den Statuten zufolge ist der niedrigste Jahresbeitrag 20 kr., freiwillig höhere Zeichnungen sind erwünscht, werden jedoch durchaus nicht gefordert. Oberbundeswarte, Bundeswarte, Obermitglieder werden überall aufgestellt, erhalten Subscriptionsbogen, Mitgliederkarten, Flugblätter und empfangen nach Anwerbung von 50 Mitgliedern das Belobungsdecret, nach Anwerbung von 100 Mitgliedern das Anerkennungsdiplom. Es ist einleuchtend, dass einem solchen Bunde wirklich Jedermann ungenirt beitreten soll und kann, während bei anderen Vereinen mit Jahresbeiträgen von 1 bis 2 fl. pecuniäre Rücksichten leider nur zu oft das Aufblühen verhindern.

Der Oesterreichische Bund der Vogelfreunde legt das höchste Gewicht auf eine wohlthätige Beeinflussung der heranwachsenden Generation. Er sagt deshalb auch in seinen Statuten ausdrücklich, dass Lehrer und Lehrerinnen vom Beitrag befreit sind, dass Schülerkarten vertheilt werden sollen, laut welchen sich die Kinder zur Thierfreundschaft verpflichten, dass solche Kinder, welche in Folge ihres guten Gemüthes thierfreundliche Handlungen begehen, Prämien zu empfangen haben u. s. w.

Da sich nun in Finnland vor Jahresfrist ein ähnlicher Verein gebildet hat, welcher zur Stunde 11.000 Mitglieder zählt, die Frauen Oesterreichs aber denen Finnlands doch ganz gewiss

nicht nachstehen wollen, so hoffen wir, es wird auch dem neuen Oesterreichischen Bunde der Vogelfreunde, der vor Allem ein Frauenverein ist und sein soll, ein mindestens gleiches Aufblühen beschieden sein. Möge er segensreich auf die allgemeine Gesittung, fördernd für die Gesetzgebung und nutzbringend für die Vogelwelt wirken!

Unterzeichnet sind die bezüglichen Einladungen von den Vorstandsmitgliedern: Gräfin Anna Buttler geb. Gräfin von Stubenberg, Ehren-Präsidentin; M. v. Schram, Gen.-Majors-We., Präsidentin; M. Wolter Edle von Eckwehr, Vice-Präsidentin; den Damen: Marie v. Balzberg in Ischl, Hertha Bayer, Dorothea Edle von Brühl in Triest, Martina Hofmann, Gräfin Camilla Seyssel d'Aix, Elise Ullrich; von den Herren: Th. Arbeiter, Lehrer; Friedrich Hofmann, Architekt; F. Wieser, k. u. k. Hauptmann a. D., J. Zwölfpoth, Finanz-Rechnungs-Revident i. R.

Solchen, welche dem Oesterreichischen Bunde der Vogelfreunde beitreten wollen und sich an denselben mit Anfragen oder Mittheilungen zu wenden wünschen, wird die bezügliche Adresse erwünscht sein. Sie lautet: An den Vorstand des Oesterreichischen Bundes des Vogelfreunde, Graz. —l —k.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Ein österreichischer Vogelschutzbund. — Oesterreichischer Bund der Vogelfreunde. — Endlich! — Eine neue grosse Vereinigung. — Ein neuer Frauenverein 182-184](#)